aktuelly

HEUSS-KNAPP
GYMNASIUM
HEILBRONN

Ausgabe 24 Juni 2024



Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium
Kraichgauplatz 17
74080 Heilbronn

Tel.: 07131/897721
Fax: 07131/46930
Mail: verwaltung@ehkg-hn.de

www.ehkg-hn.de

Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler,

das Schuljahr 2023/24 neigt sich seinem Ende zu. Dies sind Wochen und Monate, die von besonders vielen Veranstaltungen, Aktionen und Projekten geprägt sind. Gleichzeitig muss die Abiturprüfung vorbereitet und von unseren angehenden Abiturientinnen und Abiturienten bestritten werden, müssen Klassenarbeiten bewertet und Zeugnisnoten ermittelt werden. Gleichzeitig ist das neue Schuljahr schon vorzubereiten. In diesem Zusammenhang freuen wir uns sehr, dass wir endlich wieder über 100 Neuanmeldungen haben und wieder vier fünfte Klasseneinrichten dürfen.

Leider werden uns einige Lehrkräfte verlassen, die zum Teil unsere Schule über viele Jahre mitgeprägt haben. Es verlassen uns unsere hoch motivierten StudienreferendarInnen Annika Mitsch, Lena Burkhardt und Markus Rautenberg, denen ich für ihren weiteren Berufsweg alles Gute und viel Erfolg wünsche. Pfarrer Bernd Rummel hat uns ein Jahr in evangelischer Religion unterstützt und wechselt in den Privatschulbereich. StR Daniel Neumann war zu uns für das Fach BK abgeordnet und kehrt an seine Stammschule zurück. Oberstudienrätin Andrea Rauscher wird auf eigenen Wunsch nach Lauffen versetzt, Studiendirektor Jens Breitschwerdt ans THG. StRin Stephanie Wellendorf wechselt zu einem Verlag. Ich bedanke mich im Namen der gesamten Schulfamilie bei all diesen Lehrkräften für ihren tollen Einsatz am und für das Elly und wünsche ihnen alles Liebe und Gute und viel Erfolg an den neuen Schulen. Natürlich wird unser Team auch Zuwachs erfahren. Mit all den zugesagten Zuweisungen, Versetzungen und Abordnungen bin ich mir sicher, dass wir wieder eine sehr gute Lehrerversorgung haben werden und jedes Fach in jeder Klasse und jedem Kurs in vollem Umfang von einer Fachlehrkraft betreut und unterrichtet wissen.

Vom 14.5.-18.5.2024 waren am Elly fünf türkische Schülerinnen und ihre Lehrerin von der Abdülhamit Han Girls Anatolian Imam Hatip Highschool, einer Erasmus +-Schule, aus Gaziantepe zu Gast. Sie nahmen am Unterricht teil, tauschten sich mit Schülerschaft und dem Lehrkörper aus und zeigten sich sehr beeindruckt von unserer Pädagogik und Ausstattung. Für unsere zukünftige Bewerbung als Erasmus +-Schule sind diese Kontakte sicher sinnvoll.



Mit einem hoch motivierten Team aus Schülerinnen und Schülern und diversen Lehrkräften nahm unser Elly am traditionellen Heilbronner Trolli teil. Unsere Schüler waren sehr erfolgreich, unser Markus Rautenberg gewann sogar den Zehnteleslauf. Dazu herzlichen Glückwunsch!





Am 20.6. zeigt unser Unterstufentheater unter der Leitung von StDin Alexandra Lumpp um 19 Uhr „Die Monsterprüfung“, ein musikalisches Märchen, zu der ich Sie und Euch alle herzlich einladen möchte. Unser Unterstufenchor zeigt am Dienstag, dem 25. Juni um 19 Uhr seine „Götterolympiade“, ein Musical von und für große und kleine Kinder. Auch zu dieser Veranstaltung lade ich herzlich ein. Am 2. Juli erhalten unsere Abiturientinnen und Abiturienten ab 19 Uhr ihre Abschlusszeugnisse; der Abiball findet dann am 6. Juli in Erlenbach statt.

Am 2.7. tagt zum letzten Mal in diesem Schuljahr die Schulkonferenz, die eine Ergänzung zur Schulordnung verabschieden wird. Über die Ergänzung zur Schulordnung werde ich dann in einem gesonderten Informationsschreiben berichten.

Christoph Zänglein

Irische Theatertruppe Wilde Shamrock Touring Theatre am Elly



„Das Stück war toll, vor allem die Handwerker-Szene aus dem Mittsommernachtstraum“, loben zwei Oberstufenschüler des Elly das Gastspiel der drei Schauspieler des Wilde Shamrock Touring Theatre in der Mensa der Schule. Wie diese beiden waren auch die anderen 200 Zuschauer aus den Jahrgängen 10,11 und 12 von der irischen Theatertruppe begeistert, die am 19.03.2024 mit „The Life and Time of William Shakespeare“ in Heilbronn zu Gast war.

„Unser Ziel ist es, die englische Sprache in Schulen und Theatern zum Leben zu erwecken“, sagt Vincent Moran, Company Director, Manager und einer der Schauspieler in Personalunion. Und in der Tat: Mit wenigen, aber stets effektvoll eingesetzten Requisiten geht es von Shakespeares Geburtsort Stratford on Avon ins pestverseuchte London des späten 16. Jahrhundert und wieder zurück. Witzig, voller Ideen und Esprit – und doch literarisch informativ und für Fremdsprachenlerner stets gut verständlich werden Themen präsentiert, die auch für Oberstufenschüler mitunter sperrig. Beeindruckend gelingen auch die schnellen atmosphärischen Wechsel. Faszinierend auch, wie die drei Profis den Schülern die Angst vor Shakespeare nehmen. „Keiner von euch wird ein einziges Wort aus einem Shakespeare-Drama verstehen. Aber macht euch nichts draus“, sagt die einzige Schauspielerin des Teams, „das geht englischen und amerikanischen Teenagern ebenso.“

Und immer wieder diese zum Mitsingen und Mitklatschen einladenden Lieder, genau auf das Publikum abgezielt! So wird am Ende das Markenzeichen der Theatertruppe angestimmt, „das absolut nichts mit unserem Theaterstück zu tun hat“, das Lied über einen deutschen Auswanderer nach Dublin, der in der irischen Hauptstadt neben Uhren noch einiges andere wieder zum Laufen bringt. Vom Rhythmus her einem bayerischen Schuhplattler ähnlich, gelingt es den irischen Schauspielern, 200 Zuschauerinnen und Zuschauer in ihre Ganzkörperinterpretation des „German Clockwinder“ einzubeziehen.

Tosender Applaus belohnt nach 75 Minuten eine rundum gelungene Veranstaltung.

Für die Schülerinnen und Schüler der sechsten und siebten Klassen zeigte Wilde Shamrock eine Show zur irischen Mythologie, die stets kindgerecht und unterhaltsam, aber konsequent in der Zielsprache konzipiert war. Auch die Unterstüfler waren von unseren irischen Gästen begeistert und freuen sich auf die nächsten Shows im kommenden Schuljahr.

Christoph Zänglein

Rapper Ben Salomo wieder zu Gast am Elly

Am Donnerstag, den 18.04.24 war der der jüdische Rapper und Moderator Ben Salomo zum dritten Mal zu Gast am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium. Über 200 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9-11 lauschten seinen Ausführungen.

Ben Salomo wurde bekannt durch die Battle-Rap-Veranstaltung „Rap am Mittwoch“, die er ins Leben gerufen und viele Jahre lang moderiert hatte. Namhaften Rappern wie Capital Bra bot er damit ein Sprungbrett für die erfolgreiche Musiker-Karriere. „Rap am Mittwoch“ etablierte sich mit fast zwei Millionen Views auf YouTube als bekannte Veranstaltung in der Hip-Hop-Landschaft. Die eigentlich fest in Berlin verankerte Show ging auch auf Tour und sorgte in zahlreichen Städten für ausverkaufte Hallen und Clubs.

Obwohl die Rap-Szene lange Zeit als tolerant und weltoffen galt, häuften sich die antisemitischen Beleidigungen vor und hinter den Kulissen. „Rap am Mittwoch“ wurde verächtlich als „Juden-Veranstaltung“ diffamiert, und Ben Salomo war permanenten Anfeindungen und Beleidigungen ausgesetzt. Als er dies nicht weiter ertragen konnte, kehrte er der Veranstaltung und der Szene den Rücken und veröffentlichte im Jahr 2019 seine Autobiographie „Ben Salomo bedeutet Sohn des Friedens“. Seitdem hält er Vorträge an Schulen in ganz Deutschland, um die junge Generation über den Antisemitismus im Deutsch-Rap aufzuklären. Für sein Engagement wurde ihm das Robert-Goldmann-Stipendium der Stadt Reinheim, der Internationale Friedenspreis 2020 und der Zukunftspreis der Israelstiftung 2022 verliehen. Im Jahr 2023 wurde er von der Bundeszentrale für politische Bildung zum Botschafter für Demokratie und Toleranz ernannt.

Zu Beginn seines Vortrags am Elly versuchte er, die Dimension der etwa 6.000.000 ermordeten Juden greifbar zu machen. Ein Drittel aller Juden weltweit wurden in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet.

Ben Salomo interagierte mit den Zuhörern und fragte, wer schon Erfahrungen mit Antisemitismus gemacht habe. Als sich niemand meldete, nannte er antisemitische Klischees (die Juden säßen an den Schalthebeln der Macht; die Juden dominieren das weltweite Finanzsystem…) und forderte die Schülerinnen und Schüler auf, aufzustehen, falls sie eines davon kennen würden. Es dauerte nicht lang, bis sich die gesamte Zuhörerschaft von den Plätzen erhoben hatte.

Dann begann er, Eckpunkte seines Lebens zu erzählen. Nachdem er im Alter von vier Jahren aus Israel nach Deutschland gekommen war, machte er seine erste antisemitische Erfahrung ausgerechnet durch seinen damals besten Freund. Er wurde von diesem und anderen Gleichaltrigen aufgrund seiner jüdischen Religionszugehörigkeit gemieden und ausgeschlossen.

Des Weiteren erzählte er, dass seinem Großvater in Rumänien als Kind von einem deutschen Soldaten mit dem Gewehrkolben die Zähne ausgeschlagen worden waren und er deshalb ein Gebiss trug. Außerdem berichtete er von antisemitischen Erfahrungen in der Schule, denen er und seine Schwester ausgesetzt waren. Die Hilflosigkeit wurde verstärkt, weil Lehrer nicht eingriffen, obwohl der Antisemitismus vor deren Augen geschah.

Rap half ihm dabei, diese Erfahrungen zu verarbeiten, was sich in seinem Album „Es gibt nur einen“ manifestierte. Dennoch wurde er in eben dieser Rap-Szene von Künstlern und

Managern vor und hinter den Kulissen wegen seines Jüdisch-Seins permanent beleidigt, sodass er, wie bereits erwähnt, seine Karriere aufgeben musste.

Im letzten Teil seiner Rede ging er auf den Zusammenhang von Israel-Kritik und Antisemitismus ein. Er stellte dar, dass 20 % der israelischen Staatsbürger Araber seien und ein Minderheitengesetz dafür sorge, dass Araber kostenlos studieren dürften.

Auch wenn er der Rap-Szene den Rücken gekehrt hat, veröffentlicht er immer noch Musik, worunter auch Rap-Lieder sind. Zuletzt thematisierte er die antisemitischen Parolen bei Anti-Israel- Demonstrationen in seinem Song „Ich komm heraus und kämpf allein."

Benedikt Grimm

Solarmobilbau-Wettbewerb mit Schülerinnen und Schülern der 9b und 9c

Schon im elften Jahr veranstaltet nun die Experimenta den Solarmobilbau-Wettbewerb, an dem im Fach NwT Schüler der Klassen 9b (Fachlehrer Herr Buchali) und 9c (Fachlehrerin Frau Marsicek) teilnahmen. Zur Verfügung gestellt wurden nur eine kleine Solarzelle, zwei Zahnräder und ein Elektromotor.

Mit großer Kreativität bauten die Schüler in Teams mehrere Wochen lang ganz verschiedene Solarmobile. Manche Teams legten mehr Wert auf die Technik, andere auf das Design.

Am Samstag, den 27. April 2024 war es dann so weit: Der Wettkampftag im Kubus der Experimenta. An diesem nahmen vier Teams mit ihren Solarmobilen teil.



In zwei Durchgängen musste eine gerade Strecke von zwölf Metern Länge in möglichst kurzer Zeit zurückgelegt werden. Für den Start waren immer drei Personen nötig: Einer startete das Fahrzeug auf Kommando von einer Startrampe aus, zwei schoben die mobilen Lampen so, dass die Solarzelle des Fahrzeugs stets gut beleuchtet war.

Zwischen den beiden Starts lösten die Teilnehmer so manches Problem oder optimierten ihr Fahrzeug. Die Elly-Teams fanden auch Zeit für eine Kaffeepause, in der die Teilnehmer von ihren beiden Lehrern Eis und Kuchen spendiert bekamen. Und mit der Freikarte für die Ausstellung konnten sie zum Beispiel bei klarem Himmel durch das Sonnenteleskop auf der Dachterrasse wunderbar die Sonnenflecken und den Sonnenwind beobachten.

Am Start waren dieses Jahr insgesamt fast 80

Solarmobile. Die gestellte Aufgabe war schwer. Bei vielen Fahrzeugen führte schon ein kleiner Rechts- oder Linksdrall dazu, dass sie schon vor dem Ziel irgendwo auf der Strecke am Rand steckenblieben. So war es auch bei den Fahrzeugen vom Elly. Das war aber nicht schlimm, denn dann zählte eben die bis dahin zurückgelegte Strecke. Unsere Fahrzeuge schafften immerhin etwa die Hälfte der Strecke.

Auch ohne auf den ersten Plätzen zu landen, konnten die Teilnehmer vom Elly beim Solarmobilbau wertvolle Erfahrungen sammeln, war doch der Wettkampfnachmittag erlebnisreich und spannend. Ich finde, die vier Teams haben großen Einsatz gezeigt, und es hat Spaß gemacht, dabei zu sein. Klasse!

Thomas Buchali

Projekt „Stolpersteine“ am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Heilbronn

Die Stolpersteine sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, das im Jahr 1992 begann. Mit im Boden verlegten kleinen Gedenktafeln soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Die quadratischen Messingtafeln mit abgerundeten Ecken und Kanten sind mit von Hand eingeschlagenen Lettern beschriftet und werden meist vor den letzten frei gewählten Wohnhäusern der NS-Opfer in das Pflaster des Gehwegs eingelassen.
Stolpersteine wurden und werden nicht nur in Deutschland, sondern auch in 23 weiteren europäischen Ländern verlegt. Die Stolpersteine sind das größte dezentrale Mahnmal der Welt. Lokale Initiativen recherchieren die biografischen Informationen, die als Grundlage für die Inschrift der Stolpersteine dienen.
In Heilbronn gibt es unter Leitung des Stadtarchivs Heilbronn eine Stolpersteininitiative, die jedem offen steht; meist tragen Lehrerinnen und Lehrer das Projekt in ihre Schulklassen, sodass interessierte Schülerinnen und Schüler die Recherchearbeit, Dokumentation, Abfassung der Inschriften sowie die Gestaltung der jeweiligen Verlegezeremonie übernehmen. Monatlich gibt es einen „Runden Tisch“, auf dem etwaige Probleme angesprochen werden und ein Austausch über die Fortschritte der Recherchen stattfindet.

Im Schuljahr 2023/24 beteiligten sich von unserer Schule Princess Aroh, Helene Benkert, Greta Dietsche, Lia Chaunté Francolino, Luisa Sichau und Melek Turhan aus dem zweistündigen Geschichte-Kurs Kl. 11 (Herr Breitschwerdt) am Stolpersteinprojekt und recherchierten drei Biografien: Lina Bär, Suse Rosenfeld und Berta Rosenfeld. Lina Bär führte nach dem Tod ihres Mannes Isidor im Jahr 1926 die Alteisenhandlung in der Dammstraße 26 und nahm auch ihre beiden Nichten Berta Rosenfeld und Suse Schwarzwälder bei sich auf. So versorgte sie zusätzlich zu ihrer eigenen Tochter drei Kinder. Lina Bärs Tochter, die ebenfalls Suse hieß, konnte 1937 in die USA fliehen. Die Nichte Suse Schwarzwälder gelangte 1939 mit einem Kindertransport nach England, sie starb 2019. Lina Bär und ihre Nichte Berta Rosenfeld wurden 1941 in das KZ Jungfernhof bei Riga deportiert und dort wohl im selben Jahr ermordet. Lina wurde 52 Jahre alt, Berta 12.
Die Stolpersteine für die drei Frauen der Familie wurden am 17. Mai 2024 in der Dammstraße 26 vom Künstler Gunter Demnig persönlich verlegt. Anwesend waren weitere Mitglieder der Heilbronner Stolpersteininitiative und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Außerdem

wurden die Biografien durch die sechs Schülerinnen vorgetragen. Die überaus würdige Verlegung wurde mit dem Verlesen des aufwühlenden Textes „Mutter und Tochter“ von Elie Wiesel beschlossen, einem einfühlsamen Zeichen von gelebter Erinnerungskultur:
„Wohin gehen wir? Weißt du es?“ – „Ich weiß es nicht, meine kleine Tochter.“ […] „Sag mir die Wahrheit.“ – „Ja, sie werden uns wehtun.“ – „Aber sie werden uns nicht trennen?“ – „Wir werden nicht mehr getrennt werden.“ – „Dann drück meinen Arm sehr fest. Noch fester.“

Die bisher in Heilbronn verlegten Stolpersteine sind auf der Homepage der Heilbronner Stolpersteininitiative zu sehen.

Jens Breitschwerdt

Stolpersteine 2024 – aus Sicht einer Schülerin

Wenn mich jetzt jemand fragen würde, ob ich nochmals bei der Heilbronner Stolpersteinaktion dabei wäre, würde ich das auf jeden Fall bejahen. Jedoch bin ich mir nicht sicher, ob ich während der Aktion auch immer so geantwortet hätte.

Anfangs war für mich die Aktion geprägt von Nervosität, wegen der Treffen und der Unwissenheit, was einen wohl erwartet. Als sich das dann gelegt hatte, kamen die ersten Schwierigkeiten bei der Recherche und das Gefühl, nicht weiterzukommen und zu wenig über die Person herauszufinden. Nachdem dieser Schritt auch bewältigt war und man endlich eine selbst erarbeitete fertige Biographie in den Händen hielt, kam die Ideenlosigkeit bezüglich der Verlegungszeremonie und die Zweifel, ob der ausgewählte Text wohl der richtige ist oder ob doch das Gedicht, das man gestern gefunden hatte, besser wäre. Und dieser ganze Prozess war auch noch verbunden, mit mal größerem und mal geringerem Zeitaufwand neben dem Schulstress. Also nein, ich weiß nicht, ob ich die Frage vom Anfang in jeder Phase dieser Aktion bejaht hätte. Aber jetzt wäre meine Antwort: Ja! Denn jetzt ist mir klar, dass einige Schwierigkeiten bei solchen Prozessen normal und überwindbar sind. Die Aktion für mich auch mit viel Positivem verbunden, was mir zwischenzeitlich gar nicht so bewusst war. Zum einen die Tatsache, neue Erfahrungen zu machen und neue Personen kennenzulernen. Dann noch die Tatsache, selbstständig eine richtige Recherche zu einer historischen Person durchgeführt zu haben, und zum anderen das konkrete Erleben von Geschichte. Im Schulunterricht lernt man meist nur, was zu welcher Zeit passierte, und erfährt Dinge über die allgemeine Lebenssituation und Schicksale, aber ein richtig konkretes Schicksal mit einem greifbaren Gesicht dahinter lernt man fast nie kennen. Diese Aktion hat für mich die Geschichte rund um den Nationalsozialismus wesentlich konkreter und greifbarer gemacht, da ich nun mehrere persönliche Geschichten von Personen aus dieser Zeit kenne und auch teilweise weiß, wie deren Alltagsleben aussah, sodass sie zu richtigen Personen wurden. Wenn ich nun bei der Dammstraße vorbeilaufe, werde ich immer an Lina Bär denken und wie sie dort mit ihrer Tochter und ihren beiden Nichten wohnte und eine Alteisenhandlung betrieb.

Luisa Sichau, J1

Exkursion des Physikleistungskurses zum Kernforschungszentrum CERN in der Schweiz

Im Unterricht, der auf das schriftliche Abitur vorbereiten soll, kommt die aktuelle Forschung oftmals zu kurz. Deshalb habe ich mich mit meinen 16 Schülerinnen und Schülern in Kooperation mit dem Wagenburg-Gymnasium Stuttgart auf eine viertägige Forschungsreise begeben, deren ereignisreiches, dichtes Programm allen noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Los ging es am Sonntag mit dem Reisebus nach Grenoble in Frankreich, wo wir abends durch die Altstadt schlenderten und den Tag im „A Confesse“ beim rustikalen Käsefondueessen ausklingen ließen. Am Montag fuhren wir dann zum dortigen zentralen Forschungslabor Frankreichs (CNRS), wo uns Stephan Krämer durch das Hochfeldmagnetlabor und die Werkstätten führte. Es war schon beeindruckend, die mehrere Stockwerke hohen Elektromagnete zu sehen, die zur Kühlung einen halben Fluss und zur Stromversorgung ein kleines Kernkraftwerk brauchen.

Nach einer mittäglichen Einkaufstour standen nun Sport und Geografie auf dem Plan. Wir fuhren aus dem tief eingeschnittenen Gletschertal nur wenige Kilometer auf 1200 Höhenmeter hinauf, die Stadt zu unseren Füßen. Hier umrundeten wir den Berg Moucherotte auf alpinen Pfaden in einer atemberaubend schönen Bergwelt.

Weiter ging es im dicht gedrängten Programm nach Genf in der Schweiz, wo wir uns am See ausruhten, „Jet d’eau“ und die Preise in den Schaufensterauslagen bestaunten. Nach einer kurzen Nacht fuhren wir zum europäischen Kernphysikforschungszentrum CERN, wo wir das Datacenter und die Antimateriefabrik besichtigten. Natürlich haben wir uns auch einen Teilchenentschleunigerring angesehen und erklären lassen.

Nach dem Mittagessen in der Kantine des CERN ging es zur Entspannung weiter in den Botanischen Garten und von dort aus zum UN-Hauptquartier. Wir haben viel über diese wichtige Organisation gelernt und die aktuellen Herausforderungen diskutiert.

Am letzten Tag haben wir zum Abschluss noch einen Halt in Winterthur beim größten Science Center Europas gemacht, das vollgestopft ist mit verblüffenden physikalischen Experimenten. Besonders die Hochspannungsshow mit hautnahen Blitzen und der Feuertornado waren für Augen und Ohren beeindruckend.

Erschöpft aber glücklich kamen wir dann abends wohlbehalten in Heilbronn wieder an.





Wolfgang Schmidt, Text und Fotos

Schul-Challenge: Das Elly am Tech-Day

Gemeinsam für Wissen, Kreativität und Teamgeist!

Der Physikleitungskurs von Herrn Schmidt und ein paar interessierte Schüler*innen der 10. Klassen nahmen an der Schul-Challenge am TechDay der Hochschule HN (Campus Sontheim) teil. Unsere zwei Teams belegten hierbei den 8. und 9. Platz. Schüler*innen und Besucher konnten verschiedene Themeninseln wie Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit, Produktion, Mobilität, Robotik, Innovation, Gaming und Gesundheit erkunden. Verschiedene Schulen konnten ihr Wissen, Geschicklichkeit und Schnelligkeit in der Schul-Challenge unter Beweis stellen. So spielten unsere Schüler in zwölf Stationen beispielsweise *Vier gewinnt* gegen eine KI, konnten auf Zeit Elektrobetriebene Go-Cards durch einen Parcours fahren, am Mathequiz teilnehmen oder Codes knacken. Die Recyclingmaschine, bei der in Schnelligkeit Materialien in verschiedene Gefäße sortiert werden mussten, war in beiden Gruppen leider der Endgegner. Sonst wären wir bestimmt unter den Platzierten gewesen.😉 Trotzdem hat die Challenge beiden Teams sehr viel Spaß gemacht und alle Teilnehmenden gingen mit Preisen nach Hause.







Text: Sina Diehle, Fotos: Hochschule Heilbronn

Impressum

aktuelly informiert über Wissenswertes aus dem Schulalltag und möchte für alle Gremien und Gruppierungen unserer Schule ein regelmäßig erscheinendes Informationsforum sein. Herausgeber ist die Schulleitung des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums Heilbronn.